



FVDZ Landesverband Saarland . Holzer Platz 4 . 66265 Heusweiler

**An alle
saarländischen Kolleginnen und Kollegen**

Landesverband Saarland &
Saarländisches Zahnärztesyndikat

Holzer Platz 4
66265 Heusweiler

Telefon: (06806) 8 35 35
Telefax: (06806) 8 62 42

E-Mail: fvdz-tascher@t-online.de
Web: www.fvdz-lv-saar.de

21. Januar 2010

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das neue Jahr hat begonnen und es ist bereits jetzt erkennbar, dass unserem Berufsstand im Saarland ein Wandel bevorstehen wird. Dies bezieht sich einerseits auf die gesundheitspolitische Kontroverse im Rahmen der weiteren ministerialen Ansätze zur Kosteneindämmung, aber andererseits auch ganz konkret hinsichtlich der neuen standespolitischen Vertretung aller Kollegen in der KZV Saarland. Die Diskussionen um die Ausrichtung des sich mittlerweile offen abzeichnenden Umbruchs auf allen Ebenen der KZV Saar bestimmen in letzter Zeit die Gespräche unter den Kollegen. Wir werden vermehrt angesprochen, inwieweit sich der Freie Verband denn überhaupt konstruktiv einbringen will, da man so manchen Rundschreiben verschiedener Gruppierungen im Stile eines Wahlkampfes entnehmen sollte, der Freie Verband würde die speziellen Belange des Saarlandes nicht berücksichtigen.

Seien Sie versichert: unser aller Heimat ist das Saarland und so denken wir auch!

Wir sind dabei, mit großem Engagement eine Beteiligung an den Diskussions- und Entscheidungsprozessen zu erlangen. Wir vertreten weder eine Fantasie-Politik noch wollen wir ansatzweise eine Spaltung der zahnärztlichen Interessen. Für das genaue Gegenteil steht der FVDZ im Saarland. Das Ziel ist die Einheit des Berufsstandes und das Eintreten für die realen Interessen freiberuflicher Rechte, zu denen natürlich auch die professionellen Pflichten gehören. Ein kleiner Berufsstand wird sich nicht dadurch nach außen positionieren können, indem er dem Auftreten eines Schweizer Käses nahe kommt. Nein, in einer möglichst ganzen Geschlossenheit werden wir unserer Stimme und Position Aufmerksamkeit einfordern können. Dies ist unsere standespolitische Überzeugung. Jeder, der anderes beschwört oder suggeriert, versucht entweder sich mit standespolitischen Phrasen an der ihm wichtigen Macht zu halten oder hat Angst vor einer Verschiebung der derzeitigen personellen Zusammensetzung in den Vertreterversammlungen hin zu Vertretern des Freien Verbandes. Dort, wo die standesüblichen Absprachen „Luft“ für Beteiligungen von Mitgliedern des Freien Verbandes ließen, bringen wir uns mit dem ganzen uns möglichen Engagement ein.

So beteiligen sich unsere Vorstandsmitglieder Gisela Tascher, Els Glatz-Noll und Martin Honig in verschiedenen Kammer-Ausschüssen und Mike Jacob im Ausschuss „Junge Kammer“ der Ärztekammer des Saarlandes. Wir werden uns auch weiter einbringen, aber glauben Sie es: wie überall, wo sich machtpolitische Strukturen über lange, lange Jahre (aus welchen Gründen auch immer) etablieren konnten, ist es unglaublich schwer, bestehende Verflechtungen zu entwirren.

Landesvorstand:

1 von 2

Dr. G. Tascher	Dr. M. Honig	ZA D. Ruffing	Dr. C. Assaf	Dr. E. Glatz-Noll	Dr. Mike Jacob
Landesvorsitzende	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer

Unsererseits soll aber nicht ins Unseriöse abgedriftet und eine Struktur des „Filzes“ unterstellt werden, doch manchmal reibt man sich über das Zustandekommen so mancher „Personalie“ innerhalb unserer Körperschaften verwundert die Augen. Standesvertretung sollte sich vor allem daran messen lassen, wie hoch die Bereitschaft ist, eigene Interessen hinten anzustellen und sich für die Belange der Kollegenschaft einzusetzen. Dies setzt ein hohes Maß an Aufrichtigkeit, Einsatzbereitschaft, Kollegialität sowie der Kenntnis professioneller und wirtschaftlicher Zusammenhänge voraus. Keinesfalls reicht es, die Funktionen eines „Prätorianers“ für irgendjemand oder irgendetwas zu erfüllen. Wir brauchen bei den vielen Aufgaben und Herausforderungen, die wir zu bewältigen haben, eine geschlossene und keine sich selbst zerfleischende Zahnärzteschaft. Von denjenigen, die sich berufspolitisch engagieren, wird erwartet, dass sie fair miteinander umgehen und nicht Eigen- und Partikularinteressen vertreten.

Es geht nicht um Machtausübung und deren Erhalt nach innen. Es geht ausschließlich um die Interessenvertretung der Kollegenschaft mit der Sicherheit deren Rückhalts. Diesen werden wir nur durch demokratisches Verhalten, Transparenz und fairen Umgang aller standespolitischen Gruppen miteinander erreichen und nicht durch wahlweise Förderung oder Ausgrenzung oder Gängelung nach Verbandszugehörigkeit. Dies gilt somit insbesondere und zuvorderst für die Führung seitens der Kammer und der KZV. Wir alle betreiben unter denselben Voraussetzungen und mit dem im Wesentlichen gleichen Know How unsere zahnärztliche Tätigkeit. Und aus diesem Grunde müssen wir auch alle die öffentliche Diskussion mittragen und Entscheidungen vertreten können. Dies gelingt am besten in einem Gefühl von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz.

Dass wir die Politik unserer Führung in den Körperschaften hinterfragen müssen, hat uns die Vergangenheit mehr als einmal gezeigt. Freiheit ist nicht allerorten gewünscht, oft auch nicht von den politisch Verantwortlichen in unseren eigenen Reihen. Auf wen können wir uns noch verlassen? Hierzu gibt es nur eine Antwort: Auf uns selbst können wir uns verlassen. Als niedergelassene Praktiker, die die Zahnheilkunde in diesem Land vollziehen, können wir etwas tun. Nicht die Standespolitik, nicht die Politik, nicht die Wissenschaft sind unter dem Gesichtspunkt einer unbedingten Verlässlichkeit das letzte Maß der Dinge. Wenn Sie diesem Anliegen bis hierher gefolgt sind, wissen wir das sehr zu schätzen. Wir werden uns auch zukünftig vehement für eine Verbesserung in der zahnmedizinischen Berufsausübung einsetzen. Wir, die wir Tag für Tag Menschen behandeln, wir sollten die Meinungsführerschaft wieder übernehmen.

Deshalb möchten wir Sie zu unserem nächsten Stammtisch einladen, der am 02.03.2010 in Saarbrücken im „Gasthaus Zahn“ am St. Johanner Markt stattfinden wird (gesonderte Einladung folgt). Wir möchten Ihre Meinung hören zu der Zukunft der Zahnheilkunde. Machen Sie Vorschläge und lassen Sie uns diese Vorschläge sammeln. Wir möchten daraus ein Konzept erarbeiten, wie wir uns die Zahnheilkunde in der Zukunft vorstellen. Machen Sie mit!

Mit kollegialen Grüßen im Auftrag des Vorstandes



Dr. Gisela Tascher



Dr. Martin Honig



Dr. Mike Jacob

Landesvorstand:

2 von 2

Dr. G. Tascher

Landesvorsitzende

Dr. M. Honig

1. Stellvertreter

ZA D. Ruffing

2. Stellvertreter

Dr. C. Assaf

Beisitzer

Dr. E. Glatz-Noll

Beisitzer

Dr. Mike Jacob

Beisitzer